

beeindruckende Lichtinstallation des britischen Künstlers Jonathan Park im Duisburger Landschaftspark Nord hat der Oberhausener Dieter Golland toll in Szene gesetzt.

FOTO: DIETER GOLLAND

Großes Fest für die Familie im Jubiläumsjahr

Christuskirche feiert 150-jähriges Bestehen

Die Christuskirche in der City feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Im Zeichen dieses Jubiläums steht das Gemeindefest, das am Sonntag, 15. Juni, an der Nohlstraße auf dem Programm steht. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst, der von Mitgliedern des Fun-Vocal-Chores und der Evangelischen Singgemeinde gestaltet wird.

Ab 11 Uhr wird dann im Kirchengarten Kaffee serviert, es gibt ein Glücksrad und Erbsen werden gezählt. Ein wichtiger Programmpunkt richtet sich an die Kinder: Für sie gibt es etliche Bewegungsangebote und eine Holzwerkstatt. Bingo, Kistenklettern und Yoga runden das Programm ab.

Orgelführung für Musikfans

Wer mag, kann beim Seh-, Hör- und Rauschbrillenteil mitmachen. Der Cevi-LifeLineTruck des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) wird anwesend sein, der Chor der jüdischen Gemeinde singt. Klar, dass auch das Kulinarische nicht zu kurz kommt, der Grill wird eingeeizt. Selbst aktiv kann man beim Volksliederfest ab 16 Uhr sein.

An diesem Tag können sich Musikbegeisterte auch einer Orgelführung anschließen. Das Fest endet ab 19 Uhr mit einem gemütlichen Abend im Kirchengarten.



Schloss Oberhausen in der blauen Stunde.

FOTO: DIETER GOLLAND

Sechs Stunden Arbeit für ein einziges Foto

Mit Spezial-Technik spürt Dieter Golland Lichtwundern nach. Der Oberhausener liebt die Stimmung der blauen Stunde. Doch seine Traumotive liegen weit außerhalb des Reviers

Von Lukas Letsch

Jede Nacht pünktlich mit dem Einsetzen der Dämmerung verwandelt sich das Ruhrgebiet in eine Region des Lichts. Hell erleuchtete Straßen schlängeln sich durch die Städte, vorbei an Wohnhäusern, Bürogebäuden und Fabriken, deren Fassaden durch den Schein der Laternen in gelbes Licht gehüllt werden.

Ab und zu ziehen diese Straßen an Objekten vorbei, die aus der Umgebung herausstechen, Überbleibsel aus einer längst vergangenen Zeit oder moderne Kunstwerke, deren futuristisch-buntes Leuchten schon von weitem erkennbar ist und das die Blicke der Menschen magnetisch auf sich zieht.

In den Bann dieser bunt leuchtenden Installationen wurde 1996 auch der Oberhausener Dieter Golland gezogen: „Ich fuhr auf der A 42 Richtung Kamp-Lintfort, als ich auf einmal ein fantastisches Lichtobjekt vor mir sah, den Landschaftspark Duisburg-Nord. Überrascht von diesem Lichtkoloss bin ich die nächste Ausfahrt runter und zurück, um dieses fast außerirdisch anmutende Objekt noch einmal zu sehen. Begeistert von der Farbenpracht und der Idee, eine alte Industriebrache so darzustellen, kam ich nun häufiger vorbei.“

Durch den Wechsel zur Medientechnik seines heutigen Arbeitgebers keimte in Golland zunächst die Idee, die besondere Stimmung der Lichtobjekte der Region durch Videoaufnahmen einzufangen. „Die Videokameras waren aber nicht in der Lage, die Kontraste und Farbpracht der Motive zu bändigen, sie konnten die Lichtpracht der Motive nicht angemessen darstellen.“

So kam er auf die Idee statt der Videotechnik die Fotografie zu nutzen. Golland wollte die Motive auf den Fotos so abbilden, als würde der Betrachter selbst nachts vor

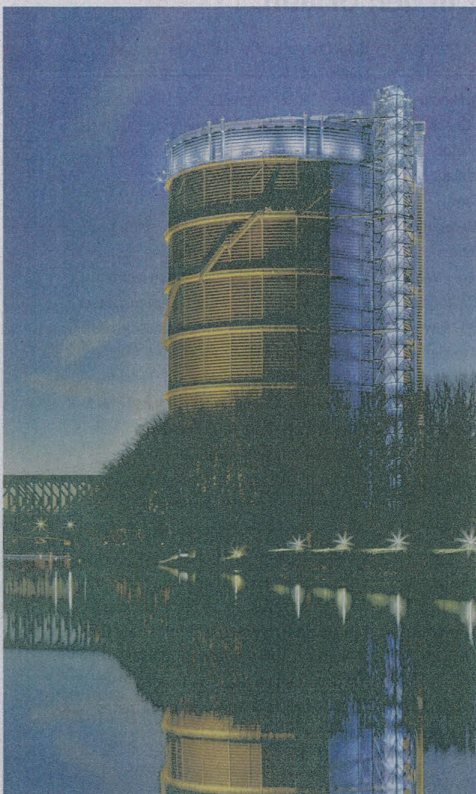
einem der bunten Objekte stehen und es mit eigenen Augen sehen. Eine Lösung fand er in der HDR-Fotografie (High Dynamic Range, Hochkontrast-Fotografie). Bei dieser Technik werden mit einer Fotokamera Bilder mit verschiedenen langen Belichtungszeiten aufgenommen, so dass manche dieser Bilder dunkler, andere heller sind. Anschließend werden sie mit einem Computerprogramm automatisch oder manuell übereinandergelegt.

Eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang vor Ort

„Ein solches Foto Bedarf großer Präzision und viel Vorbereitung“, sagt Golland. „Tagsüber kundschaufe ich die Umgebung aus, um einen Standort zu finden, von dem aus das Motiv die beste Wirkung ausstrahlt. Etwa eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang muss ich vor Ort sein, damit ich die ‚blaue Stunde‘ nicht verpasse.“

Mit der ‚blauen Stunde‘ ist die Zeit gemeint, in der der wolkenlose Himmel eine tiefblaue Färbung hat. Es ist noch genügend Restlicht des Tages vorhanden, um einen strukturierten Bildhintergrund zu erhalten, gleichzeitig jedoch dunkel genug, damit das Objekt gut ausgeleuchtet im Mittelpunkt der Aufnahme steht. „Dann mache ich viele Fotos, die ich später manuell am Computer bearbeite. Das ist alles sehr viel Aufwand, für ein fertiges Bild brauche ich schon mal fünf bis sechs Stunden.“

Aktuell ist Golland entlang der Emscher unterwegs. Eines seiner nächsten Projekte ist die eigenständige Ausleuchtung der Totems auf der Halde Haniel mithilfe von Scheinwerfern und Generator, bei dem mit Sicherheit ebenso beeindruckende Nachtfotografien zu erwarten sind. Seine Traumotive sind übrigens geografisch ein Stück vom Ruhrgebiet entfernt: „Ich würde gerne nach Chile reisen und dort die Escondida, ein riesiges Kupferbergwerk und die Europäische Südsternwarte fotografieren. Natürlich pünktlich zur ‚blauen Stunde‘.“



HDR-Technik bewirkt kontrastreichere Fotos

■ Mittels HDR-Technik können mit Computerhilfe große Helligkeitsunterschiede detailliert dargestellt werden. Es entstehen farb- und kontrastreiche Aufnahmen mit stimmungvoller Atmosphäre.

■ Weitere Fotografien und Informationen zu Ausstellungen auf der Homepage von Dieter Golland unter www.nachtzeichen.de

Das alte Wahrzeichen Oberhausens, der Gasometer, und das neue Wahrzeichen, der tanzende Strommast „Zauberlehrling“, beide am Rhein-Herne-Kanal, bannt Golland mit Spezialtechnik auf Festplatte. Im nebenstehenden Bild rechts unten erkennbar ist ein Stromgenerator und ein Scheinwerfer zur Ausleuchtung. Darüber ist Dieter Golland – unspektakulär bei Tageslicht fotografiert.

FOTOS (3): DIETER GOLLAND

Zu Pfingsten unter Dampf ins Rheintal

Pfingsten unter Volldampf – das geht, wenn man in den von einer kohlebefeuerten Dampflok gezogenen Zug zu Rheinromantik oder Mühlspektakel aufbricht.

Ab Dortmund startet am Pfingstsonntag, 7. Juni, die historische Diesellok V200. In Köln übernimmt die Lok 41 360 – und es geht ins malerische Mittelrheintal mit dem Reiseziel Rüdesheim.

Ein weiteres „Dampfspektakel“ findet am Pfingstsonntag, 8. Juni, statt. Die Dampflok 41 360 empfängt ihre Gäste im Kölner Hbf. Die Reise geht ins Eifelröthen Birgell, wo ein Mühlenzentrum mit vier historischen Mühlen auf Erkundung wartet.

Info/Tickets (99-129 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei): ☎ 06591-949 987 00 oder www.ake-eisenbahntouristik.de

Familien reisen nach Süd-England

Das Katholische Ferienwerk Oberhausen bietet in diesem Jahr etwas Neues: Im Sommer können Familien nach Süd-England und London reisen – erstmals für fast zwei Wochen. Vom 25. Juli bis zum 4. August sind die südenglische Küste rund um das Seebad Eastbourne und London Ziele der geführten Busreise mit Abfahrten u.a. in Oberhausen.

Die Gäste wohnen in Eastbourne im Best Western York House Hotel wohnen, in London im Holiday Inn Express Hotel. Angesteuert werden in Süd-England u.a. Canterbury, Arundel Castle, Stonehenge.

Info: Gisela Reck (KFO), ☎ 99423-77, E-Mail: g.reck@kforeisen.de, www.kforeisen.de